

Grafenstr. 15 (früher Hindenburgstr. 13)

[LOUIS ZACHARIAS](#)

Die Patenschaft hat die kfd St. Cäcilia Westönnen übernommen

Louis Zacharias wurde am 13. Oktober 1877 in Werl geboren. Seine Eltern waren der in Wistitten (Litauen) geborene Joseph Jacob Zacharias und die Helene Grüneberg aus Hachen. Josef Zacharias aus der Bahnhofstraße war sein Neffe.

Louis Zacharias stand bereits am 9. Dezember 1933 vor Gericht. Die Zeitung berichtete: *Wegen Beleidigung der SA stand der 56jährige Viehhändler L(ouis) Z(acharias) vor Gericht. Ihm wird zur Last gelegt, am 5. August in der Gastwirtschaft Sörries, hier, die SA gröblich beleidigt zu haben: "Nun spielen die dummen Jungen wieder Krieg und wissen nicht einmal, was Krieg ist". In diesem Zusammenhang sind weitere Äußerungen gefallen, die schwer beleidigend waren. Die SA hat in schwerer Zeit selbstlos und uneigennützig für das Vaterland ihre Pflicht getan und sich für das Wohl der Volksgenossen eingesetzt, als die kommunistischen Horden aus feigem Hinterhalt auf sie schossen. Wieviel Blutopfer sind von der SA gebracht worden? Alles das schien dem Angeklagten nicht bewußt zu sein, als er diese Beleidigungen aussprach. Es mußte ihn daher die ganze Schwere des Gesetzes treffen, falls er schuldig war. Die Zeugenaussagen wollen bis auf einen nichts von dieser Beleidigung gehört haben, weil sie vom Angeklagten zu weit entfernt gewesen seien. Jedenfalls ist Z(acharias) aber von dem Zeugen H. scharf verwarnt worden, was darauf hindeutet, daß der Angeklagte sich Äußerungen bedient hat, die gegen die SA zielten. Aus der Aussage des Zeugen K. geht aber ganz klar hervor, daß er die oben zitierte Äußerung getan hat. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen Z(acharias) unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Angeklagte bisher noch nicht bestraft worden ist, eine Geldstrafe von 80 RM ersatzweise für je 5 RM einen Tag Haft. Dem beleidigten Sturmführer der SA H. wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil einmal in der Roten Erde zu veröffentlichen. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und verurteilte Z(acharias) zu einer Geldstrafe von 100 RM ersatzweise für je 5 RM zu einem Tag Gefängnis, ferner zur Tragung der Kosten für das Verfahren und die Veröffentlichung des Urteils.* Louis Zacharias wurde wegen „Rassenschande“ am 19. Januar 1937 in die Provinzialheilanstalt Münster-Marienthal eingewiesen und war vom 25. Mai 1938 bis 22. September 1938 im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Letztlich kam er dann nach Buchenwald, wo er am 28. Februar 1940 ermordet wurde. Im Standesamtsregister ist als Todesort „Weimar II“ angegeben, verschleiernd für KZ Buchenwald.

Die Werler Erinnerungstafel wurde am 26. August 2016 der Öffentlichkeit übergeben.

[NANNY ZACHARIAS geb. MOSES](#)

Die Patenschaft hat jemand übernommen und möchte anonym bleiben

Nanny Zacharias geb. Moses wurde am 15. Februar 1890 in Essen geboren. Sie war die Ehefrau von Louis Zacharias und wurde ab Dortmund am 30. April 1942 ins Ghetto nach Zamosc deportiert und ermordet.

Die Werler Erinnerungstafel wurde am 26. August 2016 der Öffentlichkeit übergeben.